

diesen Tagen werden die Erfahrungen der besten Brigaden ausgewertet und verallgemeinert. Hier wird auch über die Zusammenarbeit und die gemeinsame Lösung der Aufgaben gesprochen. Regelmäßig berichten Brigaden, die um den Ehrentitel kämpfen, vor der Parteileitung des Kombinates, geben ihr Hinweise und ermöglichen ihr eine konkrete Beschlußfassung. Aus solchen Beratungen, die mit den Genossen Brigadiern der sozialistischen Brigaden sowie mit den ersten Schmelzern der Hochöfen und mit den Ingenieuren der verschiedensten Bereiche geführt wurden, entstand eine Arbeitsgruppe der sozialistischen Brigaden, der jeweils ein Genosse aus den besten Brigaden angehört. Diese Arbeitsgruppe wurde zu einem wertvollen Instrument der Führung durch die Parteileitung.

Diese Methoden haben wir unter dem Gesichtspunkt entwickelt, daß jeder Genosse an seinem Arbeitsplatz konsequent um die Erfüllung der Beschlüsse der Partei ringt und seine Kollegen zur Erfüllung der Beschlüsse mobilisiert. Hierbei kam es der Parteileitung besonders darauf an, alle Genossen, besonders die in den Massenorganisationen, zu befähigen, die Beschlüsse der Partei durchzuführen. Nach einer Reihe von Aussprachen der Parteileitung mit der Parteigruppe der Betriebsgewerkschaftsleitung zeigten die Gewerkschaftsfunktionäre eine hohe Aktivität in der Organisation und Führung des sozialistischen Wettbewerbs. Der Kampf um die Qualität und die sozialistische Hilfe der Kollektive untereinander rückte an die erste Stelle im Wettbewerb.

Besonders die AGL am Hochofen wandte erfolgreich eine Methode an, die der Kampfstab der Parteileitung des Kombinates in Vorbereitung des 10. Jahrestages der Gründung der Republik erprobt hatte. Fast täglich erschien ein Flugblatt, in dem der Stand des Wettbewerbs eingeschätzt, die Beispiele der Besten popularisiert und die Ursachen

für das Zurückbleiben in einzelnen Kennziffern dargelegt wurden. Das gab die Grundlage für eine kritische Atmosphäre und für positive Auseinandersetzungen innerhalb der Hochofenbesetzungen. Die FDJ-Leitung orientierte ihre besten jungen Arbeiter und Ingenieure in den Produktionsbereichen auf diese Schwerpunktaufgaben. Ihre Kontrollposten traten verstärkt in Aktion, an großen Tafeln im Kombinat und durch Plakate wurden Mängel und Mißstände angeprangert.

### **Kulturelle Massenarbeit und Planerfüllung**

Der Kampf der ganzen Belegschaft zur Durchsetzung der Beschlüsse der Partei wurde dabei wirksam unterstützt und ergänzt durch die breite Lernbewegung und die sich entwickelnde Kulturarbeit im Kombinat.

Die von der Kreisleitung organisierte Kulturaktivtagung im Herbst 1959 führte im Kombinat in kurzer Zeit zu großen Erfolgen, 1600 Werk tätige des Kombinates studieren an der Betriebsakademie auf den verschiedensten Fach- und Wissensgebieten. Von den sozialistischen Brigaden ausgehend, wuchs immer mehr das Bedürfnis zum Lernen, nicht schlechthin, um sich für eine höhere Lohngruppe zu qualifizieren, sondern weil die Werk tätigen immer besser begreifen, daß der Aufbau des Sozialismus ein hohes Wissen von jedem verlangt.

Gleichzeitig wurde in der Betriebspresse eine große Diskussion zur Entschließung der Kreiskulturaktivtagung entfacht, die durch viele Aussprachen der Partei- und Gewerkschaftsleitung mit den verschiedensten Gruppen der Werk tätigen im Kombinat eingeleitet wurde. Im Ergebnis dieser Diskussion entstand auf der Grundlage der Entschließung der Kreiskulturaktivtagung ein Arbeitsplan der Betriebsparteiorganisation des Eisenhüttenkombinates zur Entwicklung der kulturpolitischen Arbeit.